

Abschatz, Hans Assmann von: Die Verliebte und Betrübte (1704)

- 1 Betrübte Nacht/ in der mich Furcht und Schrecken
- 2 Ohn Unterlaß von meiner Ruhe wecken/
- 3 Wenn kömmt ein mahl die lange Mitternacht/
- 4 Die meiner Pein ein endlich Ende macht?

- 5 Du gehst vorbey/ mein Leyden bleibt zu rücke/
- 6 Die Stunden fliehn/ doch nicht mein Ungelücke.
- 7 Dein kühler Thau erfrischt den trocknen Klee/
- 8 Mich überschwemmt der Thränen heisse See.

- 9 Es ruht die Welt in sanfften Schlaff gewieget/
- 10 Wenn meine Seel in tausend Aengsten lieget/
- 11 Ich werffe mich mit Seuffzen hin und her/
- 12 Das leichte Bett ist mir als Bley zu schwer.

- 13 Die stille Glutt durchkocht die dürre Seele/
- 14 Das Hertze brennt wie Etnens Schwefel-Höle/
- 15 Mein Wange zeigt der rothen Flamme Schein/
- 16 Wird aber bald voll bleicher Asche seyn.

- 17 Kein schwerer Traum darff mich bekümmert machen/
- 18 Ich habe Qual genug bey hellem Wachen.
- 19 Mein Leben ist ein Traum und Gauckel-Spil/
- 20 Damit mich Glück und Zeit bethören will.

- 21 Komm/ blasser Mond/ und leuchte mir zu Grabe:
- 22 Da ich forthin die beste Ruhstatt habe.
- 23 Erreich' ich gleich des jungen Tages Licht/
- 24 So überleb' ich doch die Sonne nicht.